

Weg mit dem fliegenden Abfall

Mit der Plakataktion "Stop Littering" startet die Werkkommission Zell eine Kampagne zum Thema "Abfall achtlos wegwerfen". Die Schüler der vierten Klasse Bättig/Stiz aus Kollbrunn gestalteten farbenfrohe Plakate, die in der ganzen Gemeinde aufgehängt werden und auf das Abfallproblem hinweisen sollen.

Das Werkkommissionsmitglied Brigitta Tarnutzer betreut seit sechs Jahren das Ressort Abfallwesen. Verschiedene Aktionen, wie der Kupfertag und Clean Upday wurden schon zum Thema Abfall lanciert. Alle drei Jahre wird zudem der beliebte "Bring und Holtag" organisiert. Bereits im letzten Jahr wurde mit einem Informationsstand an der Zeller Chilbi das Litteringproblem thematisiert. Das Problem mit dem fliegenden Abfall stiess bei der Bevölkerung auf reges Interesse.

Was genau ist denn "Littering"?

Es bedeutet "Die Verschmutzung der Landschaft durch Wegwerfen von Abfällen in Wohngebieten oder in der Natur." Litteringabfälle sind Kleinabfälle wie Taschentücher, Dosen, Zigarettenstummel und so weiter. Fahrräder, Abfallsäcke, Möbel ecetera gehören nicht dazu. Für solche Ablagen werden Bussen erteilt. Am meisten gelittert wird auf den Bahnhöfen, auf dem Radweg, am Tössufer und auf der Hauptstrasse. Unsere Gemeinde entsorgt im Sommer etwa 250 Kilogramm Litteringabfälle in der Woche, und es werden immer mehr. Littering verursacht sehr hohe Reinigungskosten.

Schon gewusst?

Achtlos weggeworfene Abfälle können etliche Jahre in der Natur liegen bleiben. Bis zur Verrottung von einem Tempo-Taschentuch dauert es ungefähr drei Monate. Der Abbau eines Kaugummis erfolgt erst nach zehn Jahren. Getränkedose und Tetra-Pack geben ihr Dasein nach 100 Jahren auf. Stinkende Babywindeln verrotten nach 500 Jahren und Glas kann die Natur erst nach 4000 Jahren abbauen. Littering ist nicht ein normales Abfallproblem, denn es sind genügend Abfalleimer an öffentlichen Orten aufgestellt. Littering ist ein Problem, das mit der Schnellebigkeit unserer Gesellschaft zu tun hat. Abgesehen vom unschönen Anblick, können die weggeworfenen Gegenstände auch eine Bedrohung für Mensch und Tier sein. Gerade Glassplitter erzeugen schmerzhaftes Schnittwunden. Aber auch zerdrückte Blechdosen oder Getränkeflaschen, die achtlos auf einer von Kühen weidenden Wiese "entsorgt" werden, können den Tod der Vierbeiner hervorrufen.

Schüler helfen aktiv mit

Um ein Problembewusstsein zu entwickeln, verteilte Brigitta Tarnutzer im Klassenzimmer der Viertklässler aus dem Schulhaus Kollbrunn sämtlichen Abfall, den sie vorgängig am Strassenrand eingesammelt hatte. Anschliessend beobachtete sie beim Eintreffen der Schüler deren Reaktionen, bevor sie mit der Themenstunde "Littering" anfang.

"Wä, was liit dänn da alles umä", empörten sich einiger der Viertklässlerinnen. Mit dieser unkonventionellen Methode hatte Tarnutzer die Schüler hellhörig gemacht. Anhand der Fakten, viel Anschauungsmaterial und Arbeitsblätter regte sich der Wissensdurst zusehends. Das Ziel dieser Aufklärungsstunde war es, die Schüler für das Abfallproblem zu sensibilisieren und zu ermutigen, selbst aktiv zu werden im Umgang für eine saubere Natur und eines lebenswerten öffentlichen Raumes. In einem weiteren Schritt durfte anschliessend die ganze Klasse ihre Wahrnehmungen, Eindrücke und Ideen auf das Papier bringen. Farbenfroh und sehr kreativ wurde gestaltet. Die Zeichnungen passten alle perfekt zum Thema Littering. Ein Farbenspiel zwischen einer heilen Welt und einem stinkenden Abfallberg kam bei allen zum Vorschein.

Alessandro findet es störend, dass überall Zigarettenstummel auf dem Boden liegen. Auf seiner Zeichnung sind alle "Zigis" eingesammelt und in einem grossen Sack verpackt. Jovana schrieb auf ihrem Blatt "So soll es sein!" und daneben steht "So ist es!" Auch hier wurde bildlich Pro und Kontra festgehalten. Noémie und Charlotte dachten an Tiere, die durch den herumliegenden Abfall in Mitleidenschaft gezogen wurden. Fische schwimmen im sauberen Wasser, daneben sind Fische zu sehen, denen es im dreckigen Wasser schlecht geht. Auf dem Bild von Charlotte hat sich ein Hase im Wald an einem spitzen Gegenstand verletzt. Die Schüler haben die Realität sehr treffend auf das Papier gebracht.

Die gelungenen Zeichnungen wurden nun zu grossen Plakaten mit der Überschrift "Stop Littering" umgewandelt und werden demnächst in der ganzen Gemeinde Zell aufgestellt. Sie sollen wachrütteln und für eine Verbesserung des Litteringproblems sorgen. Die Werkkommission der Gemeinde Zell wird weiterhin Aktionen zum Thema Littering durchführen.

Artikel im Tössthaler vom Dienstag, 10. Juli 2012

